

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Montag, 5. Dezember 2011 09:21
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_139: die beiden Römer - Neubürger in Emmaus - erkennen den Herrn

Liebe Liste,

die beiden Römer, die sich entschlossen haben hier in Emmaus vor Jerusalem zu wohnen weil sie der Überzeugung sind, dass der Messias der Juden tatsächlich kommen wird und sie ihn kennenlernen möchten, haben aufgrund der Unterhaltung, die Jesus mit den 7 Oberägyptern geführt hat, erkannt, dass Jesus Gott ist und teilen das Jesus mit. Siehe hierzu das Kapitel 139 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

[GEJ.07_139,01] Es kamen aber nun auch die beiden Römer namens Agrippa und Laius, von Agrikola begleitet, zu Mir, verneigten sich tief, und Agrippa, der auch ein gar vornehmer Römer wie von königlicher Abkunft war, sagte zu Mir: „Herr, uns wurde gar sonderbar zumute, als wir die Preisung vernahmen, die Dir die uns wohlbekannten Tiefoberägypter (Menschen aus den Tiefen (= geistigen Tiefen) des alten Oberägypten) dargebracht haben! Wahrlich, wenn es andere Ägypter wären als gerade jene, die wir vor mehreren Jahren dort in ihrer höchst kargen Heimat kennengelernt haben, so hätten wir gemeint – was in der Welt zur Täuschung der Menschen wohl auch möglich ist –, Du seist irgend mit ihnen einmal beisammen gewesen und habest sie nun gegen guten Lohn als gute Zeugen für Dich hierher bestellt! Doch mit diesen Menschen wäre ein solcher Kontrakt unmöglich zu schließen gewesen; denn sie sind Herren der Natur, die ihnen alles geben muß, dessen sie bedürfen, und sie verachten jeden gemeinen Lohn von seiten der Menschen.

Die beiden Römer (Agrippa und Laius) haben mit ihrem Gemüt (Herz und Verstand) erkannt, dass diese Oberägypter vollendete Menschen sind: sie beherrschen und durchschauen mit den 5 Sinnen ihrer Seele die gesamte Natur: so, wie es damals auch A-Dam konnte, als er qualifiziert war im Paradies zu sein.

[GEJ.07_139,02] Ich selbst habe sie gestern, als die etlichen blinden Pharisäer über Dich sehr böse und Dich verfolgerische Worte und Gesinnungen nur zu offen an den Tag legten, als Muster höher begabter und vollkommener Menschen dargestellt, weil ich ihnen (d.h. den Pharisäern) aus dem Bereiche meiner Erfahrungen begreiflich machen wollte, daß Du ganz gut auch so ein vollkommener Mensch sein kannst, gegen den wir Menschen mit unseren Waffen nichts vermögen. Dadurch brachte ich und dieser mein Bruder Laius die Schwarzen (d.h. die Pharisäer) doch wenigstens zu irgendeinem Nachdenken, was sicher gut war. Aber wann hätte ich mir das je einbilden können, diese Menschen bei uns hier in Emmaus wiederzusehen, noch weniger daran zu denken, daß Du Selbst – nach uns nun gemachter Mitteilung von seiten unseres wertesten Freundes Agrikola – unsere ganze hier den Pharisäern gemachte Mitteilung über diese vollkommenen Menschen Deinen Jüngern zu Jerusalem auf dem Ölberge wortgetreu in demselben Augenblick erzählt hast, als ich sie hier in Emmaus den Pharisäern erzählte?!

Die beiden Römer haben auch (durch die Vermittlung des Agrikola) erkennen dürfen, dass Jesus, als Er am Vortag noch weit entfernt von Emmaus in der Herberge auf dem Ölberg war, alles genau wiedergegeben hat, was sie, die beiden Römer, vor den Pharisäern über die Oberägypter geredet haben. Sie haben erkannt, dass Jesus allmächtig ist und mit den Sinnen seines Geistes und Seiner Seele alles wahrnehmen kann (sehen, hören, schmecken, fühlen, riechen), auch wenn es äußerlich weltlich weit entfernt stattfindet. **Der Allmacht Gottes ist alles bekannt und alles gegenwärtig, auch wenn es entfernt stattfindet.**

[GEJ.07_139,03] Aus dem aber haben nun auch wir beide den Schluß gezogen, daß Du trotz Deiner nun ganz menschlichen Form und Gestalt in Deinem inwendigen Geiste unwiderlegbar der wahre Gott und Schöpfer aller Wesen von Ewigkeit her sein muß. Denn wärest Du nicht Selbst in Deinem Geiste von Ewigkeit, also völlig ohne Anfang dagewesen, so müßte ein anderer, aus dem Du Selbst hervorgegangen wärest, dagewesen sein, was dann einen urewigen und einen in der Zeit gewordenen Gott abgäbe, was uns jedoch unmöglich dünkt, weil das Ursein des wahren Gottes auch allein die Bedingung einer Ur- und Allkraft und – macht in sich faßt, die in Dir aber nach dem,

was wir schon über Dich in gute Erfahrung gebracht haben, unlegbar vorhanden ist. Und weil sich diese wunderbare Sache also verhält und auch diese vollkommenen Menschen sie gleich also mit aller Schärfe ihres Geistes erkannt haben, so sind denn nun auch wir beide hierher zu Dir geeilt, um Dich als den ewigen Herrn, Gott, Schöpfer und Vater der Sonnen- und Geisterwelt zu begrüßen und unser lebendig wahres Bekenntnis vor Dir und allen Anwesenden dahin abzulegen, daß wir das völlig glauben, was wir von Dir nun offen ausgesagt haben. Herr, vergib uns, wenn wir nun vielleicht doch irgendeinen Fehler begangen haben!“

Aus dem Wissen, das sie durch Mithören des Gesprächs zwischen Jesus mit den Oberägyptern und aus der Erkenntnis, die sie aus eigenen Erfahrungen gewonnen haben, sind sie nun völlig überzeugt, dass Jesus Gott der Herr, Gott der Eine, der Höchste ist.

*GEJ.07_139,04] Sagte Ich mit freundlicher Miene: „O ihr Meine lieben Freunde, wer zu Mir kommt, wie ihr nun gekommen seid, der begeht vor Mir ewig keinen Fehler, und Ich habe ihm dann sicher auch keinen zu vergeben! **Aber was ihr als Männer nun wisset, das behaltet vorderhand noch bei euch; denn die Welt ist noch nicht reif, solch tiefe Wahrheiten zu begreifen. So man so etwas sagete, da würde sie dadurch nur in einen großen Ärger verfallen und darauf finsterner und böser werden.***

Jesus wünscht, dass die beiden Römer ihre tiefe Erkenntnis über Jesus = Gott nicht an Mitmenschen weitergeben, weil diese für solche Erkenntnis noch nicht reif sind.

Man bedenke, dass diese Aussage von nun schon ca. 2000 Jahren von Jesus gemacht wurde. Aber hier und heute ist die Situation eine andere: seit dem Jahr 1840 hat Jesus - ER ist Gott der Herr - Seinem eigens dafür erwählten Schreiber (Sekretär) J. Lorber dieses tiefe Wissen zur Aufzeichnung diktiert: diktiert und offenbart für alle Menschen, die für diese tiefen Offenbarungen ein offenes Gemüt (Herz und Verstand) mitbringen.(*<Wer hören kann, der höre!>*)

[GEJ.07_139,05] Wenn ihr aber hören werdet, daß Ich wieder in Meine ewigen Himmel aufgefahren sein werde, dann werde Ich auch über euch Meinen Geist ausgießen, und ihr möget dann laut allen Menschen das verkünden, was ihr nun hier vor Mir offen bekannt habt!

Mit den 7 Oberägyptern hat Jesus über die Taufe mit Seinen Geist, dem Liebegeist Gottes, gesprochen. Jesus gibt den beiden Römern die Verheißung, dass sie diesen Liebegeist Gottes in das Herz ihrer Seele erhalten werden, sobald ER - Jesus - in Seinen "ewigen Himmel" aufgefahren ist, d.h. in die Ewigkeit Seines Gottesreiches zurückgekehrt ist.

Diese beiden Römer, die Gott erkannt haben und dadurch den Zustand der geistigen Wiedergeburt erreicht haben, erhalten den besonderen Geist Gottes - den Liebegeist -, mit dem alles möglich ist, sogar die Überwindung Satans (siehe Jesus am Kreuz). Sie erhalten den Geist Gottes, den die Jünger Jesu zu Pfingsten erhalten haben.

[GEJ.07_139,06] Jetzt aber reden wir als ganz natürliche Menschen miteinander also, als wäre

*zwischen uns kein Unterschied als nur der, daß ihr Meine Jünger seid, und Ich euer Meister bin! Es ist aber kein Jünger, solange er noch lernen muß, so vollkommen, als wie vollkommen da ist sein Meister; wenn der Jünger aber vom Meister alles erlernt hat, so wird er dann auch so vollkommen wie sein Meister. **Ich aber bin eben darum in diese Welt gekommen, damit die Menschen es von Mir lernen sollen, so vollkommen zu werden, als wie vollkommen der Vater im Himmel ist.***

[GEJ.07_139,07] Denn wenn die Menschen dieser Erde bestimmt und berufen sind, Kinder Gottes zu werden, so müssen sie auch in allem Gott völlig ähnlich sein; denn wer Gott nicht in allem völlig ähnlich wird, der wird auch kein Gotteskind und kommt nicht zu Gott, solange er nicht Gott völlig ähnlich wird.

Hier kommt sehr deutlich zum Ausdruck, was unter "Kind Gottes" zu verstehen ist. Wahrhaftige Gottes Kinder - es sind die erschaffenen und vollendeten Menschen) - sind "in der Ähnlichkeit Ihres Vaters"; sie sind A-dam und nicht länger in Adam und Eva geteilte Menschen; sie sind "gewordene Engel" und reif geworden für den Liebehimmel bei Jesus.

Wenn das "Vatermedium Helga (Maria) Bachmann" in ihren Bekanntgaben (die von Rudolf Hoff (Hoff-Verlag) publik gemacht werden) sehr oft von der Kindschaft bei Gott spricht, sind ihre Aussagen sehr weit entfernt von der "Kindschaft" über die Jesus redet und Offenbarungen gibt (z.B. in GEJ.07_139,07). Die Bekanntgaben der Helga Bachmann sind sehr liebe Aussagen, aber auch sehr schlichte Aussagen (kindhaft schlicht) und bei weitem nicht das, was Jesus über Gotteskindschaft offenbart.

[GEJ.07_139,08] Darum aber ist nun Meine Lehre ein wahres Evangelium, weil sie den Menschen verkündet und die Wege zeigt, wie sie zur Gottähnlichkeit gelangen können. Wer demnach Mein Wort hört, an dasselbe glaubt, es in sich behält und danach tut, der wird dadurch zur Gottähnlichkeit gelangen, das ewige Leben in sich haben und ewig allerseligst sein.“

Entscheidend ist es, die Worte zu hören, zu glauben und danach zu tun, die Jesus sagte. Was davon abweichend so genannte Vatermedien sagen, kann nur schwächer (weniger) sein, wenn es nicht falsch ist.

Eine Analogie dazu: Wer Schuhe will, der muss zum Schuster gehen, nicht zu einem anderen Handwerker.

Die Aussprache zwischen Jesus und den natur-vollendeten Menschen aus Oberägypten war sehr tief und sehr erhellend (Kapitel 138). Nun kommt Jesus darauf zurück und offenbart über "**Die Bestimmung des Menschen**" und vor allem über "**Der Zweck der Menschwerdung Gottes**". Siehe hierzu das folgende Kapitel 140 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

Herzlich
Gerd